

Landwirtschaftl. Hochschule ausgeschieden. Dr. Marckwald, Schüler von A. W. Hofmann, gehört zugleich seit 1889 dem Lehrkörper der Friedrich-Wilhelms-Universität als Privatdozent an.

Kaiserl. Rat J. Novak, Direktor der Zuckerfabrik Budweis, trat in den Ruhestand.

Am 31./7. feierte Kommerzienrat M. Roessler, Koburg, Ehrenmitglied des Verbandes keramischer Werke, seinen 70. Geburtstag.

Dr. E. Schulze, Professor der Agrikulturchemie am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich, feierte seinen 70. Geburtstag.

J. B. Carruthers, stellvertretender Direktor des Department of Agriculture, Trinidad, starb am 17./7.

In Zürich starb am 26./7. nach langem Herzleiden am Herzschlage im Alter von 47 Jahren Dr. Friedrich Ernst. Der Verstorbene war ein ausgezeichnet praktischer Kenner tropischer Landwirtschaft und hatte in Sumatra eine Gesellschaft für Tabakbau begründet und geführt, die mit Erfolg prosperierte. Er lebte sehr zurückgezogen in Großlichterfelde bei Berlin.

Am 18./7. starb der Direktor der Zuckerfabrik Arlöf, Schweden, J. Geuken.

Am 5./8. starb in Brüssel, wo er als Mitglied der Ausstellungsjury weilte, der Chemiker Oskar Guttman, London, an den Folgen eines am Tage zuvor erlittenen schweren Automobilunfalles.

D. W. Hunt, bekannter Chemikalienfabrikant der Dioxide & Magnesia Co. in Philadelphia, ist im Alter von 67 Jahren gestorben.

Am 6./8. starb der im Basaltwerk Heilnau (bei Limburg) von einem herabstürzenden Felsblock schwerverletzte Chemiker Dr. Kalkmann, Hamburg.

Der amerikanische Röntgenstrahlenforscher Dr. M. K. Kassabian, starb am 12./7., 42 Jahre alt, in Philadelphia an einem Krebsleiden, das er sich durch seine Arbeiten mit Röntgenstrahlen zugezogen haben soll.

Am 5./8. starb Geh. Kommerzienrat K. R. Kurtz, Seniorchef der Firma C. C. Kurtz in Meissen, 72 Jahre alt.

Am 2./8. verschied in Badgastein der Generaldirektor des Duxer Kohlenvereins Joh. Melhardt, kais. Rat, Landtagsabgeordneter.

In Tambach i. Th. starb Geh. Regierungsrat Dr. jur. W. Rhenius, Direktor im Patentamt.

Am 20./7. starb Fabrikbesitzer Kommerzienrat G. K. Schwarze, Seniorchef der Fa. Wiederer & Co., Fürth, im Alter von 62 Jahren.

T. S. Timmis, Teilhaber der Seifenfabrik Wm. Gossage & Sons, Widness, starb Ende Juli im Alter von 80 Jahren.

## Eingelaufene Bücher.

**Einheitsmethoden** z. Unters. v. Fetten, Ölen, Seifen u. Glycerinen, sowie sonstigen Materialien d. Seifenindustrie. Hrsggeg. v. Verband d. Seifenfabrikanten Deutschlands. Berlin 1910, J. Springer. Geb. M 2,40

**Loehlein, M.**, Die krankheitsregenden Bakterien, Entstehung, Heilung u. Bekämpfung d. bakteriellen Infektionskrankheiten d. Menschen. Gemeinverst. dargestellt. (Aus Natur und Geistes-

welt. Samml. wissenschaftl.-gemeinverst. Darst. 307. Bdch.) Mit 35 Abb. im Text. Leipzig 1910. B. G. Teubner. Geb. M 1,25

**Mayer, A.**, Die Spiegelreflexcamera, ihr Wesen und ihre Konstruktion, nebst Ratschlägen f. d. Auswahl u. praktische Verw., sowie tabellarische Übersicht u. Liste d. Patente u. Gebrauchsmuster. Mit 48 in d. Text gedr. Abb. Halle a. S. 1910, W. Knapp. M 2,40

## Bücherbesprechungen.

**Die Batikfärberei und moderne Batikfarben.** 120 Farbtöne auf Baumwollsatin und Seide. Von Wilhelm Zimmermann. (Verlag A. Wehner, Zürich-Leipzig.)

Ein Buch mit Anleitung und Rezepten für die Batikfärberei und eine Musterkarte, zwei neue Veröffentlichungen des Vf. von „Das Beizen und Färben des Holzes“, eines Werks, das ich kürzlich (dieser Jahrg. S. 1208) sehr gelobt habe. Leider kann ich aber diese neuen Arbeiten nicht loben, sondern fühle mich sogar gedrungen, davor zu warnen. Die Muster, die Zimmermann da als „licht- und waschechte Farben“ herausgibt, sind nämlich größtenteils mit Schwefelfarbstoffen kalt gefärbt und es ist mir unbegreiflich, wie der Vf. den farbenunkundigen Künstlern und Kunstgewerblern so etwas aufbinden will. Ich habe diese Musterkarte belichtet (15 Tage hinter Glas nach Südosten) und nicht weniger als 40 von den 120 Tönen sind stark verschossen, etliche weitere 10—15 fangen auch schon an sich zu verändern! Man denke sich das Unheil und den Schaden, der angerichtet wird, wenn mit diesen Farben gebatikte Stoffe gefärbt werden, bei denen das Anfertigen der Wachsreserven oft eine Arbeit von Wochen ist! Man denke sich in die Lage des Künstlers, der in gutem Glauben auf die zuverlässige Vorprüfung durch den Vf. z. B. für 1 kg eines braunen Schwefelfarbstoffs den horrenden Preis von 12 M bezahlt und dann eine ganz lichtunechte Arbeit macht, die ihm vom Auftraggeber gar bald unter Protest zurückgeschickt wird. Die Sache liegt nämlich so, daß Herr Zimmermann die von ihm ausgewählten Farbstoffe und Chemikalien umtauft und daß diese dann bei Herrn Emil Jansen, Farbenfabrik in Barmen, zu kaufen sind. Wenn für kleine Mengen relativ hohe Preise gestellt werden, so ist dies erklärlich und gerechtfertigt, aber daß die Kilopreise auch so enorm hoch sind, ist nicht zu rechtfertigen, um so weniger als die Echtheit sehr vieler ganz ungenügend ist. P. Kraus. [BB. 153.]

**Das Radium.** Von Prof. Dr. H. Kauffmann. Mit 10 Abbildungen. 100 S. (Naturwissenschaftl. Wegweiser, Serie A, Bd. 12.) Verlag von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Geh. M 1,—; geb. M 1,40.

Wer verhindert ist, sich durch Lesen der Fachliteratur ein klares Bild von Wesen und Stand der heutigen Radiumforschung zu machen, wird mit viel Nutzen dies populär geschriebene Büchlein lesen. Kieser. [BB. 121.]

**Gefährliche Waren.** Von Dr. Julius Aeby, Chemischer Beirat der „Red Star Line“ in Antwerpen. Herausgeg. v. Vf. 43 Rue de l'Empereur, Antwerpen. Preis M 16,—.